

Abkommen bezüglich „Krankenpfleger auf Rettungsfahrzeugen (RTW/NEF)“

Es handelt sich bei diesem Abkommen um ein Pilotprojekt in Anlehnung an Art. 15 des Beschlusses der Landesregierung Nr. 4923/2002.

Die Voraussetzungen, welche zum aktuellen Verhandlungsergebnis geführt haben, waren diesmal bedeutend andere als beim letzten Mal. Zum einen wurden in der Zwischenzeit die Ausbildungsrichtlinien der A-, B- und C-Ausbildung mit Landesbeschluss klar definiert und

anerkannt; zum anderen wurden auch die Ausbildungsrichtlinien für Krankenpfleger im Rettungsdienst genau festgelegt. Krankenpfleger müssen eine **Zusatzausbildung** von 80 Std. abschließen, um im Rettungsdienst eine Tätigkeit ausüben zu dürfen. Diese und noch weitere Prämissen führten zu folgendem Vorschlag, welcher eine Kompromisslösung darstellt. Er wurde nach eingehenden Verhandlungen mit allen Parteien entwickelt.

Für **Bozen** gilt bereits seit 1. 2. 2005 folgende Regelung:

NEF:	WK: Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember
	CRI: März, Mai, Juli, September, November
Montag - Freitag:	07.00 Uhr - 19.00 Uhr
Bekleidung:	Weißes Kreuz / Rotes Kreuz: Bekleidung mit der Bezeichnung „Krankenpfleger – Infermiere“
Bezahlung:	Erfolgt durch den Sanitätsbetrieb Bozen
Einsatzkoordinator:	Herr Berenzi Paolo („LNZ 118“), gemeinsam mit dem Dienstleiter des WK und der CRI
Krankenpfleger:	Alle Krankenpfleger sind im Krankenhaus Bozen bzw. in der Landesnotrufzentrale tätig („area critica“)
Versicherung:	Erfolgt durch den SB Bozen

In **Meran** startet das Projekt voraussichtlich mit 1. 3. 2005 mit folgender Regelung:

RTW:	Weißes Kreuz bzw. Rotes Kreuz
Montag – Freitag:	06.00 Uhr – 20.00 Uhr (aufgeteilt in 2 Schichten)
Bekleidung:	Weißes Kreuz / Rotes Kreuz: Bekleidung mit der Bezeichnung „Krankenpfleger - Infermiere“
Bezahlung:	Erfolgt durch den Sanitätsbetrieb Meran
Einsatzkoordinator:	Herr Peer, gemeinsam mit dem Dienstleiter des WK und der CRI
Krankenpfleger:	Alle Krankenpfleger sind im Krankenhaus Meran (Anästhesie, Cardio-Intensiv, Erste-Hilfe-Station) tätig.
Versicherung:	Erfolgt durch den SB Meran

Die Rettungsorganisationen des Weißen und Roten Kreuzes von Bozen und Meran sollten sich bemühen, im Zeitraum des Pilotprojektes an Wochenenden freiwillige Krankenpfleger im Rettungsdienst einzusetzen, sofern dies möglich ist.

Wichtig: Das Pilotprojekt hat die Dauer von drei Jahren. Alle sechs Monate erfolgt eine Überprüfung des ordnungsgemäßen Projektverlaufs. Die dafür notwendigen Bewertungskriterien werden gemeinsam definiert.

Gremien zur Umsetzung des Pilotprojekts:

Die Steuerungsgruppe,

besteht aus: Landesrat Dr. Richard Theiner, Amtsdirektor Albert Tschager, Primar Dr. Manfred Brandstätter, Präsident des Weißen Kreuzes, Dr. Georg Rammlmair, dem Direktor des Italienischen Roten Kreuzes, Paolo Ceccoli, der Präsidentin des Krankenpflegerverbandes Gundula Gröber, dem Koordinator der Krankenpflegergruppe Rettungswesen Bozen, Paolo Berenzi und dem Koordinator der Krankenpflegergruppe Rettungswesen Meran, Robert Peer sowie den Mitgliedern der Projektgruppe.

Die Steuerungsgruppe ist für das Gesamtkonzept verantwortlich und vereinbart alle notwendigen organisatorischen, zeitlichen und finanziellen Rahmenbedingungen. Sie trifft sich alle sechs Monate, um das Projekt zu bewerten und, wenn notwendig, Abänderungen vorzunehmen. Für die Bewertung werden gemeinsam Indikatoren erarbeitet. Weiter wird vereinbart, die Aufgaben und Kompetenzen der in den Rettungsfahrzeugen tätigen Mitarbeiter genau zu definieren.

Die Projektgruppe

Besteht aus dem Koordinator der Krankenpflegergruppe Rettungswesen Bozen, Paolo Berenzi, Koordinator der Krankenpflegergruppe Rettungswesen Meran, Robert Peer und je einem Vertreter des Weißen und Roten Kreuzes aus Bozen und Meran.

Die Projektgruppe beschäftigt sich mit der konkreten Umsetzung des Pilotprojektes, bespricht und vereinbart alle notwendigen organisatorischen Maßnahmen und ist für eine gute Zusammenarbeit verantwortlich.

Erste Erfahrungen mit dem Pilotprojekt konnte **Werner Innerhofer** als Dienstleiter der Sektion Bozen und Mitglied der Projekt- und Steuerungsgruppe bereits sammeln: Die Pfleger haben sich gut in das NEF-Team integriert. Die Zu-

sammenarbeit Fahrer-Pfleger-Arzt funktioniert gut. Der Pfleger kann rettungstechnisch vom Fahrer lernen, der Fahrer im medizinischen Bereich vom Pfleger. Im Normalfall braucht es auf einem Einsatz jede Hand, daher können Fahrer und Pfleger gut zusammenarbeiten.

Auch **Paul Seebacher**, Angestellter und Freiwilliger der Sektion Bozen, hat schon Erfahrungen mit der Zusammenarbeit mit den Krankenpflegern auf dem NEF gemacht: Es gibt keine Probleme, die Kompetenzen sind geregelt, sodass jeder weiß, was er zu tun hat. Wenn sich alle drei im Klaren sind, dass man im Team für den Patienten arbeitet, läuft der Einsatz gut ab.

Zusammenfassend sei nochmals betont, dass bei den Verhandlungen nicht um bereits vorher festgelegte Positionen gerangelt wurde, dass veränderte Rahmenbedingungen berücksichtigt wurden und dass sich die Partner um einen fairen Interessen ausgleich bemühten, der hoffentlich allen beteiligten Seiten das bestmögliche Ergebnis bringen wird.

*Dr. Georg Rammlmair,
Präsident WK*